

Frank und Katrin Hecker

VÖGEL



entdecken & erforschen



Ulmer

Naturführer für Kinder

Das steht im Buch

	Seite
Vogelforscher-Wissen	4
Vögel bestimmen	12
 Enten, Gänse, Storch & Co	14
 Greifvögel, Eulen, Fasan & Co	32
 Tauben, Krähen, Spechte & Co	42
 Amsel, Meise, Fink & Co	56
Wo im Buch steht was?	92
Naturwerkstatt Nistkastenbau	96

Die Zeichen helfen dir beim Bestimmen:

Der Vogel ist ungefähr so groß wie ...

-  eine Hand
-  ein Fußball
-  dein Schulranzen
-  ein Fahrrad



- Er lebt ...
-  im Wald
 -  am Wasser
 -  in den Bergen
 -  auf Feld und Wiese
 -  in Dorf und Stadt

... von März bis August bei uns



1
Frank und Katrin Hecker



VÖGEL

entdecken & erforschen



Naturführer für Kinder



Hallo, lieber Vogelfreund
und liebe Vogelfreundin,

ich bin **Felix, der schlaue Fuchs**. Bestimmt ist es dir schon oft passiert, dass du einen Vogel entdeckst, den du nicht kennst. Oft wissen auch die Erwachsenen nichts über ihn und können dir nicht weiterhelfen. Dabei ist es immer spannend, über die Tiere um uns herum Bescheid zu wissen!

In diesem Buch zeige ich dir, wie du herausfinden kannst, welchen Vogel du entdeckt hast. Dann geht der Spaß erst richtig los. Denn obendrein verrate ich dir tolle Basteltipps, Rezepte für Vogelfutter und viele Naturwunder rund um den Vogel.

Und nun viel Spaß beim Stöbern und Bestimmen!

Vogelforscher- Wissen





Bunt und schillernd: der Eisvogel.

Singende Dinos

Unter Dinos Schon vor 150 Millionen Jahren, lange bevor der erste Mensch auf der Erde unterwegs war, lebten die Urvögel. Mitten zwischen den Dinos flatterten sie unbeholfen von Baum zu Baum. Richtig fliegen konnten sie wohl noch nicht: Ihr langer Schwanz aus Knochen war zu schwer und ihr Kopf zu groß. Einen Schnabel hatten die Urvögel noch nicht, sondern ein großes Maul mit Zähnen. Doch auch diese Urvögel bauten schon Nester und legten Eier. Sie brüteten die Eier aus und kümmerten sich um ihren Nachwuchs – genau wie unsere Vögel heute.



Zeigt her Eure Schnäbel! Unsere heutigen Vögel haben am Kopf einen Schnabel. Schau dir mal die Schnäbel der Vögel genauer an: Das sind richtige Werkzeuge. Manche tragen lange Pinzetten am Kopf und manche spitze Dolche. Andere Schnäbel haben scharfe Haken. Es gibt auch welche, die sind wie flache Löffel oder spitze Sägen.

Die spezielle Schnabelform passt dabei immer genau zur Nahrung des Vogels. Vögel fressen Samenkörner, Würmer oder Insekten. Auf dem Speiseplan stehen aber auch Fisch, andere Vögel und Säugetiere.

Getarnt als Rinde Der Eisvogel ist prächtig bunt gefärbt. Baumläufer erkennst du dagegen kaum auf der Baumrinde. Ist das ungerecht?



Nein, schlau! Oft sind die Weibchen ja nicht so hübsch. Dafür sind sie aber sehr gut getarnt! Sie sind es nämlich meist, die auf den Eiern sitzen und brüten. So sind sie für Räuber unsichtbar. Im Winter tragen viele Enten, Möwen und Singvögel ein schlichteres **Winterkleid**. Im Frühling wachsen ihnen pünktlich zur Paarungszeit wieder buntere Federn. Dann sind sie im **Prachtkleid**, mit dem sie ihren Partnern gefallen wollen.

Singen statt Streiten Natürlich haben Vögel auch ein Zuhause. Das kann ein Stückchen Wald sein oder eine Hecke. Auch eine Wiese oder euer Garten sind möglich. Hier baut ein Vogelpaar im Frühling sein Nest, hier sucht es nach Nahrung und zieht seine Küken groß. Dieses Zuhause nennen Vogelforscher **Revier**. Vögel verteidigen ihr Revier gegen andere Vögel. Das machen sie meist ohne Streit: Sie singen einfach. Das heißt: „Dieses Revier ist schon besetzt“. Im Herbst geben die meisten Vögel ihre Reviere auf und schließen sich zu Trupps zusammen.



Am Gesang erkannt!

Meist singen nur die Vogel Männchen. Das machen sie auch, um damit ein Weibchen in ihr Revier zu locken. Jede Vogelart hat ihren eigenen typischen **Gesang**. Gute Vogelforscher können dir mit geschlossenen Augen sagen, wo welcher Vogel sitzt! Mit etwas Übung kannst du lernen, die Gesänge voneinander zu unterscheiden. Sehr hilfreich ist hierfür eine Vogelstimmen-CD.



Störche im afrikanischen Winterquartier.

Vom Nest bis nach Südafrika

Zimmern, Töpfern, Weben Wie, denkst du, sieht ein Vogelnest aus? Ein kleines Körbchen aus Zweigen und Moos im Busch? Stimmt. Aber das ist längst nicht alles!

Manche Vögel töpfern sich ihr Nest aus Lehm. Manche weben sich Kugeln aus Moos oder warme Säcke aus „Samenwolle“. Einige zimmern sich komfortable Höhlen in Holz. Andere leben zur Brutzeit unterirdisch in selbst gegrabenen Gängen und Höhlen.

Aber nicht alle Vögel bauen selber: Manche beziehen lieber fertige Wohnungen. Ganz Freche schummeln ihre Eier in Nester von anderen Vögeln. Dann verdrücken sie sich ganz schnell.

Manche Vögel brüten alleine, ohne störende Nachbarn. Andere wiederum haben gerne Gesellschaft und bauen ihre Nester nah beieinander. Man sagt, sie bilden **Kolonien**.

Nestflüchter und Nesthocker Ihre Nester benutzen viele Vögel nur zum Bebrüten der Eier. Manche Küken sind nach

dem Schlüpfen schon sehr weit entwickelt. Sie können ihr Nest gleich verlassen: Sie tragen ein warmes Federkleid aus Daunenfedern. Auch können sie schon laufen, schwimmen und selber nach Nahrung suchen. Sie werden deshalb **Nestflüchter** genannt. Alle Enten sind typische Nestflüchter.

Die meisten Vogelküken kommen aber noch ganz unfertig zur Welt: Sie sind noch nackt, blind und völlig hilflos. Ihre Eltern wärmen sie im Nest und bringen ihnen Futter. Als **Nesthocker** bleiben diese Küken noch einige Wochen in ihrem Nest.

Wo seid ihr im Winter? Viele Vögel schließen sich im Spätsommer zu Schwärmen zusammen. Einige dieser Vogelschwärme verlassen im Herbst ihre Brutgebiete und ziehen in wärmere Regionen. Dort finden sie mehr Nahrung. Diese Vögel nennt man **Zugvögel**.



- **Kurzstreckenzieher** fliegen nicht weiter als etwa 2000 km. Wir Menschen bräuchten für diese Strecke zu Fuß etwa 3 Monate – nur für den Hinweg! Diese Vögel können es in mit Fluggeschwindigkeiten von 50–100 km/h locker in nur einer Woche schaffen. Viele unserer Kurzstreckenzieher überwintern im Mittelmeerraum, zum Beispiel in Italien.
- **Langstreckenzieher** fliegen über 4000 km weit. Viele, wie etwa der Weißstorch, legen Strecken von 10 000 km zurück. Ihre Wintergebiete liegen in Südafrika.
- **Bei den Teilziehern** fliegen nicht alle in Richtung Süden. Manche überwintern auch in Mitteleuropa.
- **Standvögel** verbringen den ganzen Winter in ihren Brutrevieren oder streifen nur ein wenig umher.
- **Wintergäste** nennt man Vögel, die aus dem Norden zu uns zum Überwintern kommen. Das gibt es tatsächlich auch.